

WELT

Die moderne Sklaverei fördert die Überfischung.

7 November 2018 | tekk.tv | 0 Kommentare

Suchen

Learn Conversational French

Arbeitsmissbrauch, einschließlich moderner Sklaverei, untermauert nach neuen Erkenntnissen nicht nachhaltige kommerzielle Fischereipraktiken.

Da die kommerziellen Fischbestände in den Ozeanen der Erde zurückgehen, müssen die Fischereibetriebe doppelt so viel fischen, um die Hols, die die Boote vor einigen Jahrzehnten gefangen haben, nach Hause zu bringen. Mit anderen Worten, es wird immer schwieriger, einen Gewinn zu erzielen.

Die harten Realitäten der modernen Fischerei können dazu beitragen, die Prävalenz ökologisch nicht nachhaltiger Fangmethoden zu erklären. Neben der Umgehung von Umweltvorschriften legen neue Untersuchungen nahe, dass Fischereibetriebe sich zunehmend des Missbrauchs von Arbeitskräften schuldig machen.

Wenn Boote keine ausreichenden Renditen erzielen, können die Gewinne durch eine aggressivere Ausbeutung der Arbeiter getragen werden.

Die damit verbundene Satellitenüberwachung könnte dazu beitragen, die illegale Fischerei in den Haifischschutzgebieten einzudämmen.

Forscher behaupten, dass sowohl Arbeits- als auch Umweltmissbrauch am häufigsten bei Fischern in China, Taiwan, Thailand, Südkorea und Russland vorkommen.

„Der Mangel an Kontrolle über diese Boote macht sie zu einem fruchtbaren Boden für Arbeitsmissbrauch und andere Verbrechen, einschließlich der illegalen Fischerei“, sagte Daniel Pauly, Fischereiforscher an der University of British Columbia, in einer Pressemitteilung. „Es erleichtert auch den Umschlag, bei dem die Fänge mehrerer Fischereifahrzeuge oft vor der Landung kombiniert werden. So werden illegal oder unter Bedingungen der modernen Sklaverei gefangene Meeresfrüchte gewaschen, indem sie mit legal gefangenem Fisch vermischt werden, bevor sie in die Lieferkette gelangen“.

Moderne Sklaverei in den Vereinigten Staaten, Kanada und Europa ist selten, aber die Chancen stehen gut, dass Amerikaner, Kanadier und Europäer Fisch essen, der von modernen Sklaven gefangen wird – Migranten, die langen Stunden, niedrigem Lohn und Schuldknechtschaft ausgesetzt sind.

VERBUNDEN Zunahme der Größe, Häufigkeit von Meeresstürmen eine Bedrohung für die globale Fischerei

„Während im Inland das durchschnittliche Sklavenrisiko in den Vereinigten Staaten gering ist,

machen die USA etwa 14 Prozent der weltweiten Meeresfrüchteimporte aus, und diese Importe haben ein Sklavenrisiko, das 17-mal höher ist als der Fisch, der von US-Flotten im Inland gefangen wird“, sagte Dirk Zeller, Forscher an der University of Western Australia.

Wissenschaftler sagen, sobald Fische aus skrupellosen Quellen mit anderen Produkten in der heimischen Meeresfrüchte-Lieferkette vermischt werden, sind unethische Fische schwer zu verfolgen.

„Die Meeresfrüchte, die den Haushalten in den USA zur Verfügung stehen, werden achtmal häufiger mit moderner Sklaverei produziert oder verarbeitet“, sagt die UWA-Forscherin Jessica Meeuwig. „Das macht die Entscheidung über Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit sehr schwierig.“

Verwandte Meeresreservate sind unerlässlich, werden aber zunehmend betont.

Der beste Weg, das Problem anzugehen, argumentieren Forscher in ihrem neuen Papier zu diesem Thema – veröffentlicht diese Woche in der Zeitschrift Nature Communications – ist die Stärkung der Arbeits- und Umweltvorschriften und die Durchsetzung in Problemregionen.

Link: <http://www.tekk.tv/welt/die-moderne-sklaverei-foerdert-die-ueberfischung/>